

Hieracium Florentinum All. In einer scheinbar tubulösen Form mit eingerollten Randblüten (Galle?) P: Bei Olang gegen Welsberg und gegen die Furkel.

- *glanduliferum* Hppe. N: Pass Cercena bei Rabbi.
- *Halleri* Vill. I: Beim Saigesfall in Sellrain, 1000 m.
- *Bocconei* Gris. N: Ober der Mga. Malgazza di sopra.
- *atratum* Fr. I. *eualpestre* Zahn. I: Zwischen Fetscherferner und Hochgraffjoch in Sellrain, 2650 m.
- *bupleurifolium* Tausch. N: Zahlreich in Beständen von *Juniperus nana* auf der Hofmähd bei Proveis.
- *juratum* Fr.¹⁾ I: Unter der Saigesalpe in Sellrain.

Weitere Beiträge zur Kenntnis der Eu-Hieracien Tirols, Südbayerns und der österreichischen Alpenländer.

II.

Von Dr. J. Murr (Trient).

(Schluss.²⁾)

16. Rote *Umbellata*.

H. umbellatum L.

s) *brevifolium* A.-T. & *limonium* Griseb. Ist in Tirol die dem *H. monticola* Jord. entsprechende Bergform. Im Musealherbar enthalten von: Trins (v. Kerner) und Schneeberg im Gschnitzthal (Graf Sarnthein), Zirmbacher Wiesen in Sellrain (Graf Sarnthein), Weg nach Lans (v. Heufler 1837 als *H. Lactaris* Bert.), Ritten bei Bozen (v. Hausmann als *H. Lactaris* Bert.), Stenico (Loss), Calliano (Evers 1892, mit der sehr richtigen Bemerkung „vielleicht eine südliche Form von *H. monticola* Jord.?“)

Vom gewöhnlichen *H. umbellatum* erliegt im Musealherbar, von v. Hausmann am Rappesbühl (Ritten) im Juli 1843 gesammelt, eine interessante Monstrosität mit subuniflorer Inflorescenz, die von Blättern gestützt ist.

H. letosoma N.-P. = *H. umbellatum*—*porrifolium*. Die Pflanze des „Trentino“ präsentiert sich durch ihre Merkmale und die Standortgesellschaft vielleicht ausschliesslich als *H. latifolium-umbellatum*; eine besonders deutliche Ausprägung letzterer Combination (durch die Mitwirkung eines sehr breitblättrigen *H. latifolium*) liegt bei meiner Unterart *H. ravinense* vom Monte Margone nächst Ravina bei Trient (D. bot. Mon. 1902, p. 74) vor.

H. conicum A.-T. = *H. umbellatum* > — *prenanthoides*. Gieses (Huter 1865 als *H. umbellatum*), Schwarzenbach bei Lutlach

¹⁾ Die Bestimmung verdanke ich Herrn Prof. J. Murr (Trient).

²⁾ Vgl. Nr. 7, S. 265, Nr. 10, S. 422.

(Treffer 1891 als *H. laevigatum*), Virgen (Gander 1866 als *H. rigidum*, Goller, letztere Exemplare von Huter zu *H. inuloides* gezogen), Kals, an fast unzugänglichen Felsen bei Lesach (Huter).

Am Jaufen wurde *H. conicum* von Dr. Touton gefunden. Ich fand dortselbst nur (selten!) eine neue, noch ein wenig dem *H. inuloides tridentatifolium* genährte Unterart ***subconicum*** M. et Z. mit schmal lanzettlichen, scharf gezähnelten, oberseits schwach, am Blattrücken und Rande dichter kurzhaarigen und zugleich flockigen Blättern. Meine Pflanze ist fast identisch mit einem schmalblättrigen, doch nur schwach behaarten *H. conicum* aus Jemtland (leg. E. F. Sundelin als *H. prenanthoides* Vill., dann, augenscheinlich von zweiter Hand, verbessert in *H. angustatum* Lindbg.).

H. latifolium Spreng. In Südtirol vielfach *H. umbellatum* vertretend, in Nordtirol als Relikt gleich dem *H. racemosum* W. K. ssp. *leiopsis* M. et Z. Die tirolischen Standorte gehören grossentheils, die von Nordtirol durchgehends der ssp. *brevifolium* Tausch an: Nordtirol: Zirl (Evers und der Verf. 1886), Gebänge an der Kettenbrücke bei Muhlau (Murr 1899), im Farbenthale des Gnadenwaldes bei Hall (Murr 1900), Zimmerthal bei Hall, Gebänge des Sillthales gegen die Haltestelle Unterberg (Murr 1901, bei Unterberg mit Hellweger), an den drei letztgenannten Orten mit verschiedenen Zwischenformen gegen *H. umbellatum*: Blasiusberg bei Völs (A. Zimmerer 1882 als *H. umbellatum*).

Südtirol: Weg von Bozen nach dem Ritten (A. Zimmerer als *H. boreale*); Goccia d'oro bei Trient (Val de Lievre 1870 als *H. sabaudum*, Murr 1899), Doss Trento (C. de Pichler, als *H. sabaudum*), Civezzano, Kalisberg und Calmuz bei Trient (Val de Lievre 1870 als *H. rigidum*; von mir D. bot. Mon. 1900, S. 140, unter *H. boreale* und *H. subsabaudum* erwähnt), ti masi am ital. Baldo (Rigo 1871 als *H. Lactaris*). Mit fast rundlichen Blättern: Bolognano bei Riva (Porta 1884, von mir a. a. O. bei *H. umbellatum* erwähnt).

Letztere Pflanze ist wohl wesentlich identisch mit einer für die Weinberge und steinigten, heissen Hänge Trients, besonders für die untere Zone des Kalisberges sehr charakteristischen Form des *H. latifolium* mit sehr starrem, dicken Stengel, ebensolchen kurzen Seitenästen und sehr dichtstehenden und kurzen, rauhhaarigen Blättern, welche Evers in seinem Herbare als ***H. Muraltae*** (nach der Häusergruppe Muralta bei Trient) bezeichnete. Zahn möchte aber trotz dieses sehr ausgesprochenen Habitus nur jene von mir im letzten September bei Maderno nächst Trient, also gleichfalls am Fusse des Kalisberges, gesammelten Exemplare als eigene ssp. *Muraltae* bezeichnet, resp. diesen Namen nur auf jene Stücke angewendet wissen, welche zugleich merkwürdiger Weise Drüsen an den Hüllen zeigen, wie sie sonst zahlreicher nur bei *H. racemosum* W. K. vorkommen.

H. boreale Fr. ssp. *sublactucaceum* Zahn (p. 1917). Heil-Kreuz im Possruck bei Marburg und Pöstlingberg bei Linz (Murr 1893, 1894).

„Putate“ Exemplare dieser letzterwähnten Form nähern sich auch in ihrer Blattform ganz beträchtlich dem *H. racemosum*.

H. lycopifolium Froel. Die ohnehin pflanzengeographisch bedenkliche Gremblich'sche Standortsangabe „Karthelser Kopf“ im Hallthale beruht, wie ich mich durch zweimalige gründliche Untersuchung der mir von Gremblich gütigst bezeichneten Localität überzeugte, sicher auf irgendwelcher Verwechslung.

18. Rotte *Italica* Fries Epicr.

H. racemosum W. Kit.

ssp. *racemosum* W. Kit. Die von mir (D. bot. Mon. 1900, p. 141) als *H. racemosum* erkannte Pflanze, welche im Musealherbare, von Val de Lievre 1871 als „*H. virescens* Sonder?“ in Piné bei Trient gesammelt, erliegt, wurde insbesondere von Dr. Dürrenberger gleich anderen Trientiner Hieracien Val de Lievre's für nicht tirolischer Provenienz (d. h. durch eine Verwechslung der Etiketten als tirolisch bezeichnet) angesehen, doch in allen Fällen mit Unrecht. Ich traf das echte *H. racemosum* W. K. zahlreich an dem Val de Lievre'schen Standorte Montagnaga in Piné, sowie auch (im Herbst 1900) in Goccia d'oro bei Trient und bei Schloss Kühbach nächst Bozen; selbst ein unbestimmt gebliebenes Exemplar Tappeiner's aus dem Vinstgan (Laas oder Schlanders) wurde von Zahn als hierher gehörig erkannt. Zum Ueberflusse liegt *H. racemosum* W. K. auch von Goccia d'oro bereits in einer von Evers am 23. November 1893 als *H. vulgatum* forma *hiemalis* dort gesammelten Spätform (Stocktriebel!) vor, die ich in der D. bot. Mon. 1900, p. 54, bei *H. boreale* Fr. untergebracht hatte.

Ssp. *leiopsis* M. et Z. (Koch Synopsis 3, p. 1927) *H. subaudum* Hausm. pro parte maiore, *H. dumosum* et *H. subdolum* autt. tirol. recent.¹⁾

Die tirolische Verbreitung dieser merkwürdigen, erst von Zahn als zu *H. racemosum* gehörig erkannten Form habe ich bereits in der D. bot. Mon. 1900, S. 140 f. unter *H. boreale* var. *chlorocephalum* Uechtr. resp. f. *subsabaudum* Rehb. fil. mit hinlänglicher Vollständigkeit gegeben. Ich wiederhole dieselbe hier nur in wenigen Schlagworten: Innsbruck, auf Waldboden der Nord- und Südseite als Relikt verbreitet — Brixen, Bozen — Trient.

H. deltophylloides Zahn (Koch Synopsis 3, p. 1927) = *H. racemosum* ssp. *leiopsis-vulgatum* vel *H. leiopsis* > — *silvaticum*. Vgl. meine Bemerkungen in der D. bot. Mtschr. 1902, S. 37 (sub nr. 14). Passberg bei Innsbruck (v. Benz 1883 als

¹⁾ Auch als *H. rigidum* erscheint unsere Pflanze ein paarmal angesprochen. In der Flora Austr.-Hung. nr. 3395 wurde sie, vom Grafen Sarmthein am Berg Isel gesammelt, als *H. dumosum* Jord. ausgegeben.

H. tridentatum), Waldrand bei Patsch (v. Benz 1881 als *H. Ausserdorferi*, von mir und A.-T. zu *H. ramosum* W. K. gezogen), als *H. Ausserdorferi* cult. im bot. Garten zu Innsbruck (Herbar A. Zimmeter), Egerdach bei Innsbruck (Hellweger und der Verf. October 1901).

H. Hellwegeri M. et Z. = *H. racemosum* — *latifolium* s. *umbellatum*. Zahn l. c. (p. 1928).

Grex et ssp. *Hellwegeri* M. et Z. = *H. racemosum* — *latifolium*. *H. boreale* mh. D. bot. Mon. 1900, p. 54, 140 sq. p. p. Kühbacher Wald bei Bozen (Murr, September 1900). am Virgl (Murr, September 1902), im Innsbrucker Musealherbare als *H. boreale* von Hausmann gesammelt (und von Schultz Bip. als *H. boreale* anerkannt!) bei Runkelstein, im Grieser Berg und bei Klobenstein am Ritten, dann von Val de Lievre bei Albiano im Val di Cembra (1870) und als *H. rigidum* in Goccia d'oro bei Trient (1870), von v. Benz bei Tiffen in Kärnten gefunden; auch ein von mir (1898) am Bachergebirge bei Rothwein nächst Marburg gesammeltes und von Zahn zu *H. pseudoboreale* gezogenes Exemplar scheint mir mit der Originalpflanze des *H. Hellwegeri* vom Kühbacher Wald völlig identisch.

Grex et ssp. *breviramum* Zahn 1901 in sched. herb. Ferdinandeï. Cf. Murr in D. bot. Mon. 1902, p. 74 = *H. racemosum* — *umbellatum*. Bei Klobenstein am Ritten (v. Hausmann; auch diese Pflanze wurde von Schultz zu *H. boreale* gezogen).

H. calothyrsum Zahn in litt. et sched. 1901. Cf. Murr in D. bot. Mon. l. c. = *H. Hellwegeri* *breviramum* — *vulgatum*: Parallelart zu *H. rigidum* (= *H. umbellatum*) — *vulgatum* mit *megalthyrsus*-artigem Kopfstande. Bei Klobenstein am Ritten (v. Hausmann als *H. subaudum*? und *H. umbellatum*).

H. pseudoboreale A.-T. ssp. *Maranzae* M. et Z. bei Zahn (p. 1929) = *H. racemosum* *leiopsis* — *silvestre*. Monte Maranza und Goccia d'oro bei Trient (Murr 1899, 1900).

Trient, am 30. Jänner 1903.

Literatur - Uebersicht¹⁾.

September 1903.

Becker W. Ueber *Viola Oenipontana* Murr. (Allg. bot. Zeitschr. IX. Nr. 10. S. 157—160). 8°.

V. Oenipontana Murr. (*superhirta* × *odorata*) ist nach dem Verfasser: *V. hirta* × *Pyrenaica* (*V. Pyrenaica* = *V. glabrata*).

Bölsche W. Aus der Schneeegrube; Gedanken zur Naturforschung. Dresden (C. Reissner). 8°. 346 S. — 7.20 K.

¹⁾ Die „Literatur - Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht.
Die Redaction.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische
Zeitschrift – Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [053](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Weitere Beiträge zur Kenntnis der Eu-Hieracien Tirols, Südbayerns und der österreichischen Alpenländer. II. 460-463](#)